



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

30. Jahrgang, Nummer 28, 13. Juli 2021

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags



An der Beachparty: Ona Kern und Milena Hofer aus Stein am Rhein sowie Amy Mulder und Ema Smazakova aus Hemishofen (v.l.n.r.) freuten sich, endlich wieder ein wenig feiern zu können. Bild Peter Spirig

Trotz Rekordbeteiligung in finanziellen Nöten

Der Verein «Helft uns helfen Schweiz» betreibt Schulen in Nicaragua. Zur finanziellen Unterstützung lud er zur Beachparty nach Hemishofen ein. **Peter Spirig**

HEMISHOFEN Der Verein «Helft uns helfen Schweiz» ist seit 31. Juli 2005 ein eigenständiger Verein mit Sitz in Stein am Rhein. Er setzt sich für drei Schulen in Managua, der Hauptstadt von Nicaragua, ein.

Unterrichtet werden dort gegen 400 Schülerinnen und Schüler. Beim Aufbau mitgeholfen hat als «Mann der ersten Stunde» Max

Beringer aus Wagenhausen. Er hat den Bedarf, Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen, vor genau 20 Jahren selbst vor Augen geführt erhalten. Zurück in der Schweiz animierte er Kollegen, vor Ort Bauarbeiten zu verrichten. Zudem wurde ein Verein gegründet. Dieser überweist den Schulen jährlich gegen 40 000 Dollar. Es handelt sich

dabei um jährliche Kosten. Dieses Jahr ist die Finanzierung noch gesichert. Das nächste Jahr steht der Verein auf der Kippe – man musste bereits an die Reserven. Grund dafür war, dass sich der Verein letztes Jahr aufgrund abgesagter Veranstaltungen nicht präsentieren konnte, was dazu führte, dass die Spendeneinnahmen zurückgingen. «Wenn es finanziell noch enger werden sollte, muss man sich als letzte ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

«Steiner Anzeiger» als Doppelnummer

Liebe Leserinnen und Leser. Infolge der Sommerferien erscheint die aktuelle Ausgabe des «Steiner Anzeigers» nicht nur als Grossauflage, sondern für einmal ausnahmsweise auch als Doppelnummer. Die nächste Ausgabe finden Sie am *Dienstag, 27. Juli*, wieder wie gewohnt in ihrem Briefkasten. Wir danken fürs Verständnis. (r.)

ANZEIGEN

Platzmangel?

Entsorgungszentrum Stein am Rhein.



tit-imhof.ch **Tjt Imhof** Entsorgung-Recycling

Wir bewegen die Region
Steinemann
052 635 35 35
steinemann-sh.ch
Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33
Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch Ring Park A1507299

ZIMMERMANN
BAUSTOFFE FACHMARKT
Wir sind für Sie da!
Zimmermann Baustoffe KG
Im Grund 5
78337 Öhningen
+49 7735 8571
info@baustoffe-zimmermann.de
www.baustoffe-zimmermann.de



Trotz Rekordbeteiligung ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... letzte Konsequenz überlegen, welche Schule wir zuerst schliessen müssen», erwähnte Max Beringer. In Bezug auf die Pandemie war von ihm zu erfahren, dass es in den Schulen positive Fälle gab – man aber nicht schliessen musste.

Als schwierig bezeichnete er, dass der Vorstand nur via Mail Kontakt mit den Schulen habe und dass er selber seit einigen Jahren nicht vor Ort war. Als Grund dafür nannte er vor allem die unsichere politische Lage. Für austretende Schülerinnen und Schüler sei es schwieriger geworden eine Anschlusslösung zu finden und für Eltern ihre Familien zu ernähren. Umso mehr war der Verein froh, dass er am



Nur dank freiwilligen Helfern möglich: Unter den Helfenden der Beachparty in Hemishofen waren auch etliche Junge auszumachen. Bild psp

Samstag nach einem Jahr Unterbruch wieder eine Party durchführen konnte. Happy darüber, dass man wieder ein wenig feiern konnte, waren auch Oberstufen-

schülerinnen aus Stein am Rhein und Hemishofen. Die Organisatoren hatten die Tische am idyllischen Badeplatz am Rhein etwas weiter auseinander gestellt. Zudem

wurde ein Zelt Dach gefunden, das gegen den Regen geschützt und preisgünstig gemietet werden konnte. Und es gab wie immer Livemusik und eine Hüpfburg für die jüngeren Gäste.

Rekord mit 400 Gästen

Das Aufstellen und Abbrechen, aber auch die Durchführung der Beachparty wäre ohne zahlreiche Helferinnen und Helfer nicht möglich gewesen. Dazu hatte der Verein auf seiner Homepage aufgerufen, mit anzupacken. Vereinspräsident Max Beringer freute es, dass er etliche Junge begrüssen konnte und dankte am Schluss allen Helferinnen und Helfern. Sie hätten dazu beigetragen, dass sich die 400 Gäste – es handelt sich dabei um einen Rekord – im Grossen und Ganzen rundum wohlfühlen konnten. Und immer wieder was zu essen und zu trinken hatten.

Kleider für gross gewachsene Frauen

Der «Verein der grossen Frauen der Schweiz» sorgte am Freitag mit einem Fotoshooting für verstohlene wie auch bewundernde Blicke im Städtchen.

STEIN AM RHEIN Es waren wunderschöne, farbenfrohe Sommerkleider für überdurchschnittlich gross gewachsene Frauen, die am letzten Freitag von den beiden Models Zeljka und Anna im einzigartigen, historischen Charme des Städtchens und des Klosters Stein am Rhein zur vollen Geltung gebracht wurden. Die beiden Models hatten sichtlich Freude, die beque-

men und aus 100 Prozent Bio-organisch-Baumwolle hergestellten Modelle des Produzenten Lien & Giel der Kleiderboutique Meerhaus in der Unterstadt 6 zu präsentieren.

Die hohe Qualität, das farbenfrohe Dessin und der sehr angenehme Tragkomfort der Sommerkleider liess das Fotoshooting zu einem rundum angenehmen Erlebnis werden. Die bewundernden

und teils verstohlenen Blicke der schlendernden Touristen war den beiden Frauen gewiss. Denn nicht nur ihre Grösse, Zeljka 186 Zentimeter und Anna 184 Zentimeter, liess die Blicke der Passanten an den beiden gross gewachsenen Models hochschauen, sondern auch die frech-fröhliche Farbkombination der präsentierten Kleider überraschte das Auge.

Das Fotoshooting wurde im Rahmen des «One Eighth Up Club», dem Verein für Frauen mit einer Körpergrösse über 180 Zentimeter, durchgeführt. Für gross bis sehr gross gewachsene Frauen ist es oft schwierig, ansprechende knöchellange Kleider für besondere Anlässe wie Hochzeiten oder Cocktailpartys zu finden.



Zeljka Nedovic (186 Zentimeter gross) im Klostersgarten.



Die Vorstand-Frauen Zeljka Nedovic, Violette Tanner und Anna Tanner (v.l.n.r.) haben das Fotoshooting für ihren Verein organisiert. Bilder zvg

Zauber der Helligkeit des Südens

In der Modeboutique von Claudia Thoma und Germaine Schilling im «Meerhaus» und im «La Romaine» in Stein am Rhein sind diese sehr angenehm zu tragenden Kleiderkollektionen in wunderschönen Sommerfarben in den Grössen S, M, L und XL sowie XXL zu finden. Claudia Thoma führt diese Modelle neben andern hochwertigen Kleidungsstücken schon einige Zeit, auch in unterschiedlichen Schnittmodellen. Die bunten und an südliche Länder erinnernden Farbkombinationen der Klei-

der lassen diesen Sommer, der dieses Jahr bis jetzt etwas kühl und regnerisch erscheint, im Zauber und der Helligkeit des Südens erscheinen. Bei Romaine Schilling in der Kleiderboutique «la Romaine» an der Brodlaubegass 1, ebenfalls in Stein am Rhein, gibt es bequeme Röcke, T-Shirts und diverse hübsche Gegenstände zu erwerben.

Die beiden Boutiquebesitzerinnen sind überzeugt, dass Fair-Wear-Bekleidung dem heutigen Wunsch der Kunden und dem Zeitgeist entsprechen.

Violette Tanner

■ STEHSATZ

**Im Garten
statt in der Dose**

Als ich vor Jahren in ein Haus im Degerfeld zur Miete einzog, war ein Bestandteil der Abmachung, dass ich auch das Schildkrötenpaar übernehmen würde. Dieses lebte dort schon einige Jahre unter dem schönen Magnolienbaum. Das war für mich kein Problem, denn der Garten war ja gross genug und einer artgerechten Haltung stand nichts im Wege. Ich baute unseren Mitbewohnern sogar ein grösseres Gehege und erfreute mich gemeinsam mit meiner Nachbarschaft all die Jahre über die Überlebenden der Urzeit. Kürzlich habe ich eine schöne Geschichte über eine 70-jährige Landschildkröte gelesen und damit verbunden, dass vor über 60 Jahren Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler 20 000 davon gerettet habe. Damals kamen die Panzertiere von Jugoslawien in Kisten in die Schweiz, wo sie zwischengelagert wurden. Ursprünglich sollten die Schildkröten zu Suppe verarbeitet werden und in Konservendosen abgefüllt werden. Aus heute nicht mehr verfolgbaren Gründen verzögerte sich der Weitertransport. Niemand hatte sich mehr um die Tiere gekümmert – sie wären fast verendet. Als Gottlieb Duttweiler davon erfuhr, kaufte er die Tiere kurzerhand und die Migros verkaufte sie daraufhin zum Selbstkostenpreis von drei Franken pro Exemplar unter dem Motto «Osterüberraschung für die kleinen und grossen Tierfreunde: lebende Schildkröten» an ihre Kundinnen und Kunden. Man kann also davon ausgehen, dass noch viele mehr von Duttis Schildkröten in der Schweiz als eine Art Erbstück von Grosseletern an die Eltern und an die Kinder weitergegeben worden sind und noch heute in Schweizer Gärten leben. Vielleicht gehören meine beiden ehemaligen Mitbewohner auch dazu. Auf jeden Fall leben die Schildkröten auch nach meinem Umzug in die Munotstadt noch immer im Degerfeld, einfach ein paar Meter weiter, ebenfalls in einem Aussengehege auf dem Nachbargrundstück, wo für die geschickten Ausbruchkünstler weiterhin gut gesorgt wird ...



Mark Schiesser
Redaktor

■ AUS DEM EINWOHNERRAT

Attraktiver für Jüngere und Familien

Der Kanton Schaffhausen weist gemäss Bundesamt für Statistik per 31. 12. 2019 einen Anteil von 21,4 Prozent über 65-Jährige auf und besetzt somit Platz 3 der gesamten Schweiz.

Nehmen wir nun Stein am Rhein genauer unter die Lupe – unser Städtli ist mit seinen 26,3 Prozent Senior/-innen von über 65 Jahren die Gemeinde im ganzen Kanton Schaffhausen mit den meisten Rentnern und belegt somit den Spitzenplatz (Zahlen veröffentlicht vom Volkswirtschaftsdepartement SH Anfang März 2021).

Um das Gleichgewicht zwischen Jung und Alt wieder herzustellen, muss Stein am Rhein unbedingt für jüngere Personen, insbesondere für Familien, attraktiviert werden. Bevor sich eine Familie mit Kindern für einen neuen Wohnort entscheidet, ist nicht nur die neue Wohnung/das neue Haus oder der Arbeitsweg ein Kriterium, sondern vor allem das Angebot für die Kinder. Gibt es eine Chrabbelgruppe/Spielgruppe? Gibt es eine Kinderkrippe? Wie weit weg ist der Kindergarten? Ist der Weg dorthin sicher? Welches Schulsystem? Gibt es das Angebot eines Mittagstisches? Sport- und Freizeitangebote?

Es ist mir ein grosses Anliegen, dass Stein am Rhein attraktiver wird für junge Leute und Familien, weshalb es enorm wichtig ist, das bestehende Angebot aufrechtzuerhal-



Lorena Montenegro
Einwohnerrätin (AL)

ten und eventuell sogar zu erweitern. Optimale Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind deshalb unerlässlich. Dazu gehören ein attraktives Angebot in der Kinderbetreuung, eine aktive Familienarbeit sowie kompetente Beratungsangebote.

Gerade in der heutigen Zeit hat die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für beide Elternteile einen komplett anderen Stellenwert als noch vor einigen Jahren. Es ist längstens nicht mehr Standard, dass die Frau für die Kinderbetreuung und den Haushalt zu Hause bleibt und der Mann in einem hundertprozentigen Arbeitsverhältnis steht.

Viele Familien entscheiden sich, Teil- oder Vollzeit im Arbeitsleben zu bleiben, weil ein Neuanfang bei einem kompletten Ausstieg aus dem Berufsleben oft mit Schwierigkeiten und finanziell negativen Folgen verbunden ist. Bei anderen Familien kommt diese Überlegung nur schon aus finanzieller Sicht nicht infrage.

Das Schöne ist jedoch, dass wir heute viel mehr Möglichkeiten haben und sich jede Familie so organisieren kann, wie es für sie am besten

passt. Es gibt die traditionelle Familienform, bei der sich die Frau zu 100 Prozent um die Kinderbetreuung kümmert, und neu sieht man auch immer häufiger, dass der Mann 100 Prozent seiner Zeit bei den Kindern bleibt und die Frau Vollzeit arbeitet.

Die heute wohl beliebteste Familienform bedingt die Möglichkeit der Teilzeitarbeit im Beruf. Sollte sich eine Familie gegen die traditionelle Familienform entscheiden, wird dies heute zum Glück von der Gesellschaft akzeptiert, und man gilt nicht gleich als Rabenmutter, wie dies noch vor vielen Jahren der Fall war. Es kommt auch immer häufiger vor, dass es der Wunsch des Vaters ist, mehr Zeit der Kinderbetreuung zu widmen. Aus genau diesem Grund ist es unumgänglich, dass in jeder Gemeinde ein individuelles und vielfältiges Angebot für Familien zur Verfügung steht.

Mit der Kündigung der Kita-Geschäftsleitung verliert Stein am Rhein zwei sehr kompetente Frauen mit grosser Erfahrung. Yvonne Maus und Caroline Hensel-Maus haben die Kita-Schatztruhe seit 2012 mit viel Herzblut geleitet und waren bei den Kindern sowie deren Eltern sehr beliebt. Ich hoffe sehr, dass nun eine genauso kompetente neue Leitung für die Kindertagesstätte Schatztruhe gefunden wird und sie in der gleich guten Qualität weitergeführt werden kann.

Ich bin sicher, dass der Stadtrat alles daran setzen wird, eine gute Nachfolge zu finden.

RICHARD TISSERAND UND RETO MÜLLER ÜBERZEUGEN MIT MOBILE APP

Gespannt warteten die Bewerberinnen und Bewerber für die Publikumswahl der Ausschreibung des von der Kulturstiftung ThurgauEnde 2020 ausgeschriebenen Ideenwettbewerbs «Ratartouille». 17 Bewerbungen waren bis zum Ende der Bewerbungsfrist am 25. Februar bei der Kulturstiftung eingetroffen. Auf wenigstens



zehn Eingaben hatte man gehofft. Am 2. Juli versuchten die drei noch verbliebenen Teams im Theaterhaus Thurgau in Weinfelden das Publikum, welches per Wahlzettel entschied, von ihrer Idee zu überzeugen. Die meisten Stimmen und somit den mit 100 000 Franken dotierten Preis bekamen Richard Tisserand (Eschenz) und Reto Müller (Stein am Rhein) vom Kunstraum Kreuzlingen. Ihr Projekt «Promenaden» soll bestehende Thurgauer Kulturinstitutionen und -orte miteinander verbinden. Dies mittels einer Mobil Mobile App und vielfältigen Spaziergängen. Zum Beispiel mit den Pontonieren von Stein am Rhein nach Rheinklingen, mit Zwischenhalt am Lehmufel, wo der Designer Willy Guhl (†) in den 1950er-Jahren nach der passenden Form für seine Stühle suchte. Mit den Vorbereitungen für die Durchführung soll noch im August gestartet werden. (Sr.)

Bild zvg

**Besenwirtschaft
Zolg
Gailingen**
10.7.-5.9.2021

Mi.-Sa. ab 18.00 Uhr, sonn- und feiertags
ab 16.00 Uhr, Mo. und Di. Ruhetag

Weinprobe für Gruppen das ganze Jahr
Weinverkauf aus eigenem An- und Ausbau, ganzjährig
0,75 l Fl. Rivaner € 5,50, Grauburgunder € 6,50, Rotwein € 6,50

Winkelhof, Tel. 0049 (0) 7734 65 98 www.zolg.de
Wir freuen uns auf Ihren Besuch! 

A15144382

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-
raum. PC Direkt Systems AG, Gruben-
strasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052
674 09 90, oder vorbeischaun.
www.pcds.ch

A1505448

Turnerchilbi 2021 Schifflande Stein am Rhein

Freitag 30. Juli

gemütliches Fest ab 18:00 bis 24:00 Uhr
Turnerbar mit Rheinsicht
Hüpfburg für Kinder

Samstag 31. Juli

gemütliches Fest ab 16:00 bis 24:00 Uhr
Turnerbar mit Rheinsicht
Hüpfburg für Kinder

tv Stein am Rhein
www.tvsteinamrhein.ch

A1514569

Ihr Spezialist in der Region für:
Computer/Mobile
Beratung, Verkauf, Reparaturen, Service

EP:Hagen 3.0 Unser Service
macht den Unterschied
ElectronicPartner
TV, HiFi, Mobile, PC, WLAN, Telefon
Chirchhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein
Telefon 052 741 41 66, www.ep-hagen.ch

A1507669



Bravo Michelle
Wir gratulieren dir ganz herzlich
zur bestandenen LAP.
Lass dich feiern und genieße
deinen Erfolg!
Es freut uns, dass du auch in
Zukunft zu unserem Team
gehörst.


DROGERIE AM RHY
STEIN AM RHEIN



Dr. Tobias Felix



Dr. Georg Giannis

Die Praxis für Frauenheilkunde

Nach Übernahme der Praxis in der Vordergasse 80-84
im Jahr 2020 freue ich mich, nun einen neuen Praxispartner,
Dr. Tobias Felix, im Team begrüßen zu dürfen.
Zuletzt war er Chefarzt der Frauenklinik in Überlingen und
ist einigen schon bekannt in seiner damaligen Funktion als
leitender Arzt im Kantonsspital Schaffhausen.

Die Aufnahme der Sprechstundentätigkeit erfolgt ab
Oktober 2021, Terminvereinbarung ist ab sofort möglich.

Dr. Georg Giannis und Dr. Tobias Felix
Die Praxis für Frauenheilkunde
Vordergasse 80-84, 3. Stock
8200 Schaffhausen, Tel. 052 625 66 88
kontakt@diefrauenarzpraxis.ch

A1514499



Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist
unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG

janssen
PHARMACEUTICAL COMPANIES
of Johnson & Johnson

A1507399

MANUFAKTA

SWISS | CONCEPT | STORE

**BON
30%**
AUF IHR
LIEBLINGS-
PRODUKT

 Qualität aus
Schweizer
Manufakturen

Dekorative Raumdiffüse
Duftkeramik
Diffusoren | Kerzen
Badekosmetik
Körperlotionen
Essenzen | Seifen
Geschenkkideen

Rathausplatz 19 | 8260 Stein am Rhein

manufakta.ch

Zu vermieten in Ramsen

Autogarage, 4 x 6 Meter

mit allem Komfort. Preis Fr. 150.-/mtl.

Tel. 052 743 22 94

A1514564


Kinderbetreuung
Kerstin Bilan
Nimmenstrasse 425
8252 Ramsen
Tel. 052 619 92 94
Spielerisch, zielgerichtete Förderung

A1514336

Jetzt Jahresabo bestellen für 89 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch

 **Steiner
Anzeiger**

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1503485



**DIE GEMEINDE
INFORMIERT**

Vorzeitiger Rücktritt der Schulpräsidentin Caroline Solms hat aus beruflichen Gründen ihren Rücktritt als Präsidentin der Schulbehörde Stein am Rhein per 30. September 2021 eingereicht. Sie nimmt eine neue berufliche Herausforderung an, welche mit dem nebenamtlichen Amt als Schulpräsidentin nicht vereinbar ist. Der Stadtrat Stein am Rhein hat von diesem Rücktrittsgesuch mit Bedauern Kenntnis genommen. Er dankt Caroline Solms für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit für die Schulen Stein am Rhein. Die Ersatzwahl für das Amt als Präsident/in der Schulbehörde Stein am Rhein findet am 26. September statt. (r.)

Turnerchilbi findet statt

STEIN AM RHEIN Nach einem Jahr Pause und dem Motto «Es wird Zeit, wieder ein Fest zu feiern» freuen sich die Organisatoren vom TV Stein am Rhein auf die Turnerchilbi 2021. Demnach wird die Schifflande am Freitag, 30. Juli, ab 18 Uhr, sowie am Samstag, 31. Juli, ab 16 Uhr zum Festplatz. Unter Einhaltung der vorgegebenen Coronaregeln des Bundes soll mit Festwirtschaft, Barbetrieb und Hüpfburg für die Gäste eine tolle Atmosphäre geschaffen werden. (r.)

Keine Einsprachen

ESCHENZ Bis Anfang Juni konnte die Bevölkerung gegen die geplante Kita, welche in die ehemaligen Praxisräumlichkeiten der Ärzte am Rhein AG einziehen soll, Einsprache erheben.

Laut Bauverwaltung hat es keine Einsprachen gegeben. Da dieses Gebäude an eine Kantonsstrasse grenzt, muss der Kanton das Projekt noch beurteilen. Bis Ende Juli liegt der Entscheid des Kantons vor, dann geht die Planung weiter. (r.)

Wenn der Krieg im Kopf beginnt

Sandra Gugic las im Rahmen der «Erzählzeit» im bis zum letzten Platz besetzten Windler-Saal aus ihrem aktuellen Roman. **Hans-Jürgen Weber**

STEIN AM RHEIN Der Windler-Saal war am Mittwochabend mit der zulässigen Anzahl Besucher/-innen besetzt, als Stadtrat Ueli Böhni begrüsst und dabei seine Freude darüber ausdrückte, dass Thema und Publikum grenzenlos versammelt seien, um die extra aus Berlin angereiste Autorin zu erleben. Die Gesamtverantwortliche für kulturelle Aktivitäten der Windler-Stiftung, Helga Sandl, schloss sich den Willkommensworten des Stadtrates an und übergab das Wort an Sandra Gugic, die bereits am Vorlesetisch Platz genommen hatte; sie freute sich an der grossen Schar Interessierter, die sie mit freundlichen Worten begrüsst.

Tito-Bild nach Vorlage gestickt

Sie kündigte dazu an, dass sie aus einigen Kapiteln lesen werde, in denen die Hauptpersonen des Romans in ihren wesentlichen Eigenheiten geschildert würden.

«Zorn und Stille», dieser Roman mit biografischen Anklängen, Familien-, Landesgeschichte und Einzelschicksalen lässt das Leben einer Arbeiterfamilie in Jugoslawien wie auch als Emigranten in Wien nacherleben und das Entwickeln der Kinder in der neuen Welt ahnen. Sandra Gugic berichtet von der Kindheit mit ihrem jüngeren Bruder, wegen dessen Lungenproblemen der Arzt die Familie ans kroatische Meer schickte, wo die Kinder mit Vaters Hilfe schwimmen lernten und die Mutter am Strand ein Titobild nach Vorlage stickte,

bis ihr die Augen ermüdet zufielen. Der Start in Wien beginnt unter beschwerlichsten Umständen, was Arbeit und Unterkunft betrifft. Dort ist die Mutter, aus bäuerlichen Verhältnissen stammend, ohne Kenntnis selbst einfachster Küchenarbeiten in allen Situationen aufs Härteste gefordert; mit Zähigkeit und Geduld erwirbt sie Sprache und berufliche Fertigkeiten, die sie befähigt, zu kleinbürgerlichem Leben einen tüchtigen Beitrag zu leisten; für die Mutter erfüllen sich damit Kindheitsträume.

Der Vater arbeitet an und mit allem, was immer ihm möglich ist; selten sind die Eltern gemeinsam mit den Kindern daheim. Seinen Traum zu verwirklichen, plant der Vater bis in alle Einzelheiten das Überführen seiner Leiche in die Heimatstadt, sein Partner filmt dabei die praktischen Aktionen mit dem Zinnsarg; der Film zeigt den sonst so zurückhaltenden Vater glücklich lachen, wie ihn die Kinder sonst nie sahen.

Die Kinder sind nach der Schule bis in den Abend allein daheim und erleben den beginnenden Telefonterror: «Seid ihr Serben oder Kroaten?» Der Krieg begann im Kopf und setzte sich zunächst nur am Telefon fort; beklemmende Gefühle bei den Kindern werden deutlich formuliert, ohne dass diese das grausame Geschehen ahnen, das, von Agenturen entstellt, später der Welt vorgespielt wird.

Dankbar applaudierte das Publikum für das Vorlesen so auf-



Ueli Böhni mit Sandra Gugic und Helga Sandl (v.l.n.r.) Bild web.

schlussreicher Teile des Romans, der aber auch noch den Weg der vorlesenden Sandra Gugic enthält und so das partikuläre Auseinanderfallen von Staat und Familie nacherleben lässt. Die vorgelesenen Kapitel machen Appetit auf den ganzen Roman.

Titel als Antrieb zum Schreiben

Helga Sandl dankte Sandra Gugic für ihr eindrückliches Lesen aufschlussreicher Texte, die wie eigenständige Teile einer Collage wirkten. Zahlreiche Fragen aus dem Publikum wurden so allgemein beantwortet, wie sie gestellt waren; lediglich die Frage nach dem Titel des Romans beantwortete Sandra Gugic deutlich: Sehr früh sei ihr bewusst geworden, dass der Titel «Zorn und Stille» ein wesentlicher Teil ihrer Gefühlslage und Antriebs zum Schreiben des Romans sei. Da das Wetter trocken blieb, ermunterte Stadtrat Ueli Böhni das Publikum, sich am Apéro bei einem Glas Steiner Stadtwein weitere Klärung von Fragen zu verschaffen und diese zu diskutieren.

Nach und nach, mit oder ohne Widmung im vor Ort erworbenen Roman, schlossen sich die meisten der Besucher/-innen dieser Aufforderung an.

Lehrabschlussfeier im Bolderhof in Hemishofen



In den vergangenen Tagen fanden im ganzen Kanton zahlreiche Lehrabschlussfeiern statt. Am Freitagabend waren es 30 Lernende des Autogewerbeverbandes Schaffhausen (AGVS) (im Bild die Automobil-Mechatroniker EFZ mit Ausbildungschef Christian Leu und Miriam Balloi vom Berufsbildungsamt), welche ihren Abschluss zusammen mit Familienmitgliedern und Freunden im Bolderhof in Hemishofen feierten. Text und Bild Sr.

Betreuerin / Betreuer für Jugendcafé in Stein am Rhein gesucht

Einmal wöchentlich für 4 Stunden
Interessierte melden sich bitte bei
Andreas Frei 052 741 51 21

A1514583



Lieber Yanick

Herzlichen Glückwunsch zu deiner
bestandenen Maturaprüfung und
deiner super Leistung.

Wir wünschen dir eine spannende
und erfolgreiche Zeit an der HSG.

Wir sind mega stolz auf dich!

Mami und Papi

A1514748



Stadtverwaltung Stein am Rhein

Die Stadt Stein am Rhein sucht auf den 1. August 2022 je eine/einen Auszubildende/n für folgende Lehrberufe:

Kauffrau/Kaufmann EFZ in der Stadtverwaltung, Rathaus. Dreijährige Ausbildung, BMS ist möglich. Die kaufmännische Lehre in der öffentlichen Verwaltung ist eine vielseitige und anspruchsvolle Ausbildung. Du solltest kontaktfreudig sein, Freude am Umgang mit Menschen haben und insbesondere die deutsche Sprache gut beherrschen. Voraussetzung: Niveau Sekundarschule. Auskünfte erteilt: Andrea Metzger, Lehrlingsverantwortliche, Telefon 052 742 20 09.

Forstwartin/Forstwart EFZ in der Forstverwaltung. Dreijährige Ausbildung. Forstwartinnen und Forstwarte haben Freude an der Natur und an der Arbeit im Freien. Sie sind körperlich gesund und belastbar. Die zentrale Aufgabe ist die Holzzernte, aber es gehören auch die Pflanzung und die Pflege des Jungwaldes, der Maschinen- und Wegunterhalt, sowie das Aufbereiten von Brennholz für die Kunden dazu. Voraussetzung: Realschule und eine einwöchige Schnupperlehre. Auskünfte erteilt: Stefan Haab, Forstverwalter, Telefon 079 462 80 48.

Einreichen der Bewerbung: Interessentinnen und Interessenten schicken die Bewerbung (mit Foto, Zeugniskopien, Multicheck wenn vorhanden etc.) an personaldienst@steinamrhein.ch oder an Stadtverwaltung Stein am Rhein, Personaldienst, Rathausplatz 1, 8260 Stein am Rhein.

Stein am Rhein, 13. Juli 2021

A1514728

Am Ball.



Ihr Spezialist fürs Holz
www.holz-spezialist.ch
URS METZGER
Schreinerei · Zimmerei · Küchen
Stein am Rhein

Herzlichen Glückwunsch

Konradin Capaul!

Wir sind stolz auf dich und
gratulieren ganz herzlich zum
tollen Lehrabschluss mit der

Note 5.5

als Schreiner EFZ.

Wir wünschen dir alles Gute
für die Zukunft!

A1514753



Lieber Marco Hablützel

Zum erfolgreich bestandenen
Lehrabschluss zum Zeichner
EFZ Fachrichtung Architektur
mit top Resultat gratuliert Dir
das ganze imestis-Team
herzlich. Bravo!



8261 Hemishofen
www.imestis.ch

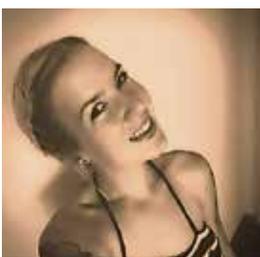
A1514751

bauberatung | architektur | bauleitung | immobilienbewertung

Eusi zwei Enkel

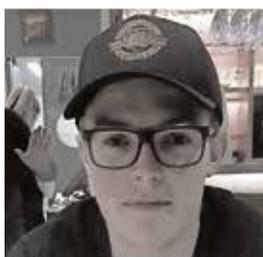
Herzliche Glückwunsch zum Lehrabschluss!

BRAVO! Mir sind stolz uf eu! Grosi und Opi



Fränzi Kofler

Autolackiererin EFZ
Karosserie Kofler AG



Sanisha Kofler

Metallbauer EFZ
Müller Metallbau AG

A1514679

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg

A1514547

Sonntag, 18. Juli

9.45 Gottesdienst in der Stadtkirche
Stein am Rhein, Pfarrer Frieder Tramer

Dienstag, 20. Juli

9.15 Frauestamm im Mesmerhus
neben der Stadtkirche

Sonntag, 25. Juli

9.45 Gottesdienst Kirche Burg, Sozialdiakonin
Bettina Hitz-Bovey, Chilekafi

www.evang-burg.ch

Kirchgemeinde

Stein am Rhein – Hemishofen

A1514575

Sonntag, 18. Juli

9.45 Stadtkirche, Gottesdienst,
Pfr. Frieder Tramer

Dienstag, 20. Juli

9.00 Mesmerhus, Frauenstamm,
Pfrn. Johanna Tramer

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Katholischer Seelsorgeverband

A1514351

St. Otmar

www.seelsorgeverband-st-otmar.ch

Samstag, 17. Juli

16.00 Beichtgelegenheit, INSEL WERD

18.00 Eucharistiefeier, STEIN AM RHEIN

Sonntag, 18. Juli

9.00 Eucharistiefeier, MAMMERN

10.30 Eucharistiefeier, ESCHENZ

Samstag, 24. Juli

16.00 Beichtgelegenheit, INSEL WERD

18.00 KEINE Eucharistiefeier, MAMMERN

Sonntag, 25. Juli

9.00 Eucharistiefeier, ESCHENZ

10.30 Eucharistiefeier, STEIN AM RHEIN

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein

Sonntag, 17. Juli

A1513999

17.00 Musical-Konzert

in der Turnhalle Kaltenbach, Eintritt frei

Sonntag, 18. Juli

11.00 Musical-Konzert

in der Turnhalle Kaltenbach, Eintritt frei

Sonntag, 25. Juli

10.00 Gottesdienst, Predigt: Samuel Studer,
parallel Kinderprogramm

Weitere Infos auf unserer Homepage:

www.chrischona-steinamrhein.ch

Überall gegrüsst und fotografiert

Sechs Oldtimerfans der «Traktorfründe vom Rhy» waren auf grosser Tour im Berner Oberland und im Jura.

REGION Dieses Jahr war wieder eine bunte Männerrunde der Traktorenfreunde Untersee und Rhein am Start: Organisator *Stefan von Arb aus Eschenz* (MC Cormick 1968), *Otto Schwarzer aus Kaltenbach* (MF Ferguson 135), *Bruno Gnädinger aus Ramsen* mit einem 64-jährigen Case, *Albert Weber (Eschenz)* mit einem MF 285, *Otti Schmid aus Stein am Rhein* (IHC 434) und *Rene Bisig (Wädenswil)* mit seinem Bühner (Jahrgang 1957). Alle Traktoren poliert und top vorbereitet. Natürlich darauf gefasst, dass auf der Fahrt doch einiges an Überraschungen auf sie warten.

Sonne und Regenwolken

Gut gelaunt und voll bepackt fuhren die sechs ins Abenteuer. Aber oha lätz, vor Andelfingen fing es an zu stinken und zu rauchen: blockierte, glühende Bremsen. Guter Rat fährt mit, rückwärtsfahren, klack, und Bremsbacken sind gelöst. Znüni und Mittagessen sind wichtig, aber wenn dem Alternator sein letztes Stündchen geschlagen hat, wie starten? Kein Problem, anziehen vom Kollegen und er läuft.

Und so ging es in flottem Tempo Richtung Baselbiet in Begleitung von Sonne und Regenwolken. Verspätet, hungrig und heil in Breitenbach angekommen, ging es beim Abendessen lustig zu und her.

Unwetter und begossen werden ist auch im Traktor nicht angenehm. Mittagessen in Delémont mit Halt in einer Garage. In dieser Zeit Organisation und Einbau eines neuen Alternators. Am Balmberg gab es bei den Ostschweizern dann grosse Augen. Mit 26 Grad Steigung wurde ihnen und ihren Traktoren

mehr als heiss, trotz Rückroller kamen schlussendlich doch alle hoch. Im Abendverkehr durch Solothurn gab es nicht nur freundliche Blicke; manch Automobilist hatte länger als üblich. Schlussendlich fuhren sie müde auf dem Weissenstein ein, froh, dass Nachtessen und ein Bett warteten. Eigentlich sollte am Mittwoch noch etwas mehr vom Jura erkundet werden. Da eine Strasse verschüttet und nicht passierbar war, sollte es Richtung Mittelland weitergehen. Nach erneut massivem Regen brauchte einer der Veteranentraktoren etwas mehr Aufmerksamkeit. Doch dann ging die Reise bei tollem Reisewetter weiter ins Mittelland Grenchen–Büren an der Aare bis Lyss, wo ein wohlverdientes, feines Mittagessen auf sie wartete.

Gesperrte Strassen

Als abendliches Ziel am dritten Tag waren sie auf dem Gurnigel, mit Massnlager, angemeldet. Also weiter Richtung Kerzers und von dort zum Gurnigel hinauf. Aber diese Woche waren schwere Gewitter mit Erdbeben, Hagel und deftigen Regenfällen im Mittelland und Oberland unterwegs und diese Strasse gesperrt. Also weiter Richtung Greyerzerland und rauf, aber da das Gleiche, Strasse gesperrt. Nach einigem Hin und Her, sie waren ja geländegängig unterwegs, ging es dann doch Richtung Gurnigel, wo sie trotz sehr schwierigem, rutschigem Gelände (Strasse konnte man das nicht mehr nennen!) heil ankamen und der Nacht und das Massnlager warteten. Am Morgen gab es unausgeschlafene Gesichter; ganze Wälder wurden in dieser



800 Kilometer durch acht Kantone: Ottil Schmid, Rene Bisig, Otto Schwarzer, Stefan von Arb, Albert Weber und Bruno Gnädinger (v.l.) bei einer Rast (unten) und posierend vor ihren Traktoren. Bilder zvg

Nacht gefällt. Doch das Wetter war prächtig und spätestens beim Znüni waren alle wieder putzmunter. Es ging gegen den Jaunpass zum Zmittag und weiter durchs Freiburgerland ins Simmental. Genau bei der Ortstafel Lenk, sechs Gäste waren noch zugestiegen, schüttete es während zwei Stunden wie aus Kübeln bis zum Hahnenmoospass.

Zum Glück wartete ein wunderbarer Alpzieger. Was wurde da gewitzelt, gelacht und erzählt, die Zeit verging viel zu schnell. Am Morgen das grosse Hallo: Seit wann der Schwarzer Otto denn der Schweizer sei? Ups, man darf ja mal witzeln. Sorry Otto. Überall wurden

sie gegrüsst, fotografiert und mit viel Goodwill behandelt. Weiter ging es durchs Berner Oberland mit dem Ziel Wiedersehen eines alten Freundes und Besichtigung dessen Biobetriebs im Solothurnischen.

Spannend und schnell verging die Zeit, und schon ging es weiter nach Neuendorf, der alten Heimat von Stefan. Dort wartete die ganze Familie auf sie, ein toller Abend für alle. Müde und noch einiges an Weg am morgigen Tag vor ihnen, war jeder froh, dass ein Bett auf ihn wartete. Im Gesamten 800 Kilometer unter den Rädern, Freundschaften vertieft, neue Seiten der Schweiz kennengelernt und vielem nachsinniert. **Brigitte Richli**

2000 Besuchende an der «Erzählzeit»

REGION Das deutsch-schweizerische Literaturfestival «Erzählzeit ohne Grenzen», das dieses Jahr ausnahmsweise im Sommer, vom 2. bis 11. Juli, stattfand, erfreute sich auch bei seiner 12. Austragung in der ganzen Region bei rund 2000 Besuchenden grosser Beliebtheit.

So präsentierten 33 Autorinnen und Autoren bei 59 Veranstaltungen

in 40 Städten und Gemeinden, darunter auch in Ramsen und Stein am Rhein, ihre neuen Werke. Die Lesungen, die pandemiebedingt unter besonderen Rahmenbedingungen stattfanden, waren geprägt von intensiven Diskussionen und einer Vielzahl von anregenden Begegnungen. Das Fazit der Veranstalter: «Die Resonanz bei den Besuchern wie

bei den Autoren war sehr positiv.» Literaturfreunde wird es freuen, denn bereits steht das Datum für die nächste Austragung.

Die «Erzählzeit ohne Grenzen» 2022 findet vom 2. bis 10. April statt. Getragen wird das Literaturfestival von der Stadt Singen sowie von der Stadt, vom Kanton und vom Verein Agglomeration Schaffhausen. (r.)

Arbeiten sind abgeschlossen

SCHAFFHAUSEN Die Arbeiten an der Bahnhofstrasse in Schaffhausen sind abgeschlossen. Deshalb fahren die Busse seit dieser Woche wieder an den üblichen Abfahrtsorten. Die Arbeiten fanden im Zusammenhang mit den Elektrobussen und der Sanierung der Werkleitungen statt. (r.)

Beschleunigungsrennen für Gross und Klein

Im Industriegelände von Ramsen findet im August die Motorsportveranstaltung «Super Drag Race» mit Mofas und Motorrädern statt. Mitmachen kann jedermann.

RAMSEN Mit Rennatmosphäre und Nervenkitzel pur, auf einem Parcours, der aus Asphalt- und Schotterabschnitten mit Sprüngen besteht, kann man die Supermoto Schweizer Meisterschaft betiteln, welche zehn Mal hintereinander in Ramsen erfolgreich durchgeführt wurde. «Diesen Sportanlass zu organisieren, war mit enormem Aufwand verbunden», erklärt der aktuelle OK-Präsident Marcel Rymann.

Es sei auch immer schwieriger geworden, die erforderlichen 150 freiwilligen Helferinnen und Helfer zu finden. «Das Bedürfnis, ein Fest zu veranstalten ist aber geblieben.»

Vor drei Jahren haben die Organisatoren anlässlich ihres 10-Jahre-Jubiläums als Rahmenprogramm

ein Drag Race (Beschleunigungsrennen) durchgeführt, welches nicht nur beim Publikum auf Begeisterung gestossen ist. «So kam uns vor zwei Jahren die Idee, das Drag Race als eigentliche Veranstaltung weiterzuführen», so Rymann.

Verschiedene Kategorien

Bei diesem Beschleunigungsrennen, welches am Freitagabend, 20. August, mit Scheinwerferlicht und am Samstag, 21. August, tagsüber bis zum Abend im Ramser Industriegelände stattfinden wird, sind verschiedene Kategorien zugelassen, in denen sich die Fahrer auf einer 75 Meter langen Strecke messen. Mitmachen kann jedermann, dem Sieger winkt ein Pokal.



In Ramsen sind spannende Wettkämpfe angesagt.

Bild zvg

«Das geht vom frisierten Mofa über Quad bis zum Funbike oder Eigenbau. Jeweils zwei Fahrer messen sich in der entsprechenden Kategorie. Der Verlierer scheidet aus, der Gewinner kommt weiter bis zum Finale», erklärt Marcel Rymann und hofft auf eine grosse Beteiligung und viele Zuschauer. Ausser

dem Rennen stehen Stafetten auf dem Programm, bei denen sich Firmen und Vereine beteiligen können. Am Streckenrand befindet sich die Festwirtschaft und vom alten Supermoto bekannt, die legendäre Bar. (Sr.)

Infos, Anmeldung und Reglemente unter: www.smc-ramsen.ch

Die Schule soll im Dorf bleiben

Eine stattliche Anzahl Interessierter liess sich letzte Woche über die Revision der Nutzungsplanung und die Siedlungspolitik informieren. Der Abend bildete zugleich den Start zur Vernehmlassung. **Ursula Junker**

RAMSEN «Wir versuchen zu beantworten, wohin Ramsen in den nächsten Jahren geht», eröffnete Gemeindepräsident Josef Würms den Infoanlass zur Revision der Nutzungsplanung am vergangenen Mittwochabend in Ramsen. Man habe Fachleute beigezogen, die der gemeinderätlichen Kommission zur Seite standen. «Sie wissen, wie man das Dorf schöner und ruhiger macht», wies Würms auf einen Knackpunkt hin, den es für Ramsen zu lösen gibt.

In der Folge schilderte Raumplaner Konradin Winzeler von Winzeler+Bühl das Vorgehen, wie basierend auf den Grundlagen – gesetzliche Bestimmungen auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Basis – eine Strategie entwickelt werden kann. Diese wiederum bilde dann die Grundlage für Bau- und Nutzungsordnung, die Ramsen entsprechend revidieren muss. Eines der Ziele ist es, den Dorfkern aufzuwerten und wieder zu beleben. Ganz wichtig auch, und am Abend mehrfach betont, will

man in Ramsen Kindergarten und Schule erhalten. «Jetzt geht es ans Eingemachte», sagte Pascal Häberli von Bürgin Winzeler Partner AG, der die Siedlungsentwicklungsstrategie Ramsens vorstellte. Wenn man die Schule behalten wolle, müsse man heute das Land dafür sichern, veranschaulichte Häberli den Sinn der Strategie. Sie basiert auf den Themen Siedlung, Landschaft, Verkehr sowie Ver- und Entsorgung.

Dem Dorfkern Sorge tragen

Eines der Ziele in Ramsen ist es, den Dorfkern zu reaktivieren, und es mittels Bauvorschriften zu ermöglichen, dass Altbauten renoviert werden können, dass man aber zum historischen Kern Sorge trägt. Dass hier ein Spannungsfeld zwischen Umbau Heimatschutz und Denkmalpflege besteht, wurde auch in der Diskussion deutlich.

«Das Optimum herausholen, ohne den Charakter zu verändern», lautete die Antwort Winzeler dazu. Auch er empfahl dem Dorfkern Sorge zu tragen: «Das ist auch Iden-

tität». Gefordert ist auch, Wohnraum für ältere Menschen zu schaffen. Ramsen soll sich nach Innen entwickeln und gute Wohn- und Arbeitsqualität bieten. Dann geht es auch darum, die Landschaft zu schonen. Erhalten werden soll neben dem Dorfkern auch die Birmühle.

Die im Netz der Gemeinde Ramsen aufgeschaltete Strategie zeigt, wo die unterschiedlichen Funktionen angesiedelt sind und zeigt gleichzeitig Entwicklungsmöglichkeiten auf. Die Strategie gliedert sich in sechs Bereiche, die das Vorgehen aufzeigen. So sollen sich beispielsweise die Weiler weiter entwickeln können. Eine mögliche Neuentwicklung betrifft das Land hinter der Kirche. Ebenso lässt beispielsweise das Gewerbegebiet Petersburg dafür Möglichkeiten offen.

Die Siedlungsentwicklungsstrategie zeigt auch auf, welche Massnahmen nötig sind, um die Ziele langfristig zu erreichen. Ebenso sind mögliche Potenzialräume aufgeführt, die eine spätere Entwicklung zulassen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist das Verkehrs- und Gestaltungskonzept. Allein der kurze Fototermin am Mittwoch machte es deutlich, Sattelschlepper donnern ebenso durchs Dorf, wie auch der

Individualverkehr mit Auto und Velo durchaus rege ist. «Mir ist ein Dorn im Auge, wie der Verkehr jetzt läuft», stellte Würms dazu fest.

Die Hauptstrasse entlasten

Sicher ist, dass dieser anders gelenkt werden muss, um vor allem die Hauptstrasse zu entlasten. Bauliche Massnahmen, wie etwa Platzbildungen sollen mitunter dazu beitragen, dass sich der Verkehr verlangsamt. Man müsse sich Gedanken dazu machen, den Verkehr unattraktiv zu machen, so Würms.

Zuletzt gilt es auch die weitgehend intakten Siedlungsränder zu erhalten und wo nötig zu verschönern. Mehrfach wurde am Abend dazu aufgefordert, sich an der Vernehmlassung zu beteiligen. «Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, Anregungen zu machen», betonte Würms. Wie erwähnt sind sämtliche Berichte und Pläne auf der Website der Gemeinde einzusehen. Dazu können weitere Vorschläge bis am 3. August eingereicht werden. Diese werden durch die Planer und die zuständige Kommission bearbeitet und fliessen in die laufende Arbeit ein. Im Frühling 2022 wird es eine zweite Vernehmlassung geben. Voraussichtlich kann an der Gemeindeversammlung 2023 über die Strategie abgestimmt werden.

Der «wohl kleinste» Rebbauer

Roland Morgenthaler besitzt im Bockrain-Quartier ein Stück Land, das einst voller Reben war. Heute ist es eine kleine Oase mit Blick auf den Rhein. **Peter Spirig**

STEIN AM RHEIN Wer ihn kennt, weiss, dass es sich um einen eher ruhigen, zuhörenden und still geniessenden Mann handelt. Ruhige Menschen bleiben oft unbemerkt – aber es lohnt sich immer wieder, ihnen zuzuhören.

Gemeint ist Roland Morgenthaler aus Hemishofen, der einst in Stein am Rhein einen Rebberg «ohne Reben» besass. Heute stimmt dies nicht mehr. Am Tisch vor seinem Rebhäuschen sitzend wusste er einiges zu erzählen.

Grossonkel namens Schang

Unter anderem von seinem Grossonkel Johann Lüthold, den die älteren Steiner noch als «Schang Lütold» kennen könnten. Wobei der Grossonkel in Hamburg war, als ihn dessen Mutter per Brief bat, zurückzukehren. Dies weil sie niemanden mehr habe, der ihr die Reben macht. Der Grossonkel kehrte nach Stein am Rhein zurück, wo die Reben nun sein Arbeitsplatz wurden. Wenn dessen Mutter mitkommen wollte, nahm er ein Leiterwägel zu Hilfe, um sie zum Rebberg hinauf zu chauffieren. Sie konnte kaum mehr gehen. Der Rebberg befindet sich etwa fünf Minuten neben der «5-Minuten-Höhle».

Später ging er in eine Erbengemeinschaft über, die den Rebberg verkaufen wollte. Und der Käufer war schliesslich Roland Morgen-

thalers Vater Fritz. Dem Rebberg ging es nicht sehr gut. Fachleute erwähnten, dass die Qualität der alternden Reben – die Blauburgunder lieferten – immer schlechter werde. Zudem wurden die Bäume am Rand immer grösser, auch der Schattenwurf verbreitete sich immer mehr. Die Folge war, dass immer mehr Reben entfernt wurden.

Bis es keine mehr hatte und nur noch das Rebhäuschen stand, das umgebaut werden musste. «Ich war etwa 18 Jahre alt, als wir mit dessen Umbau begannen», war von Roland Morgenthaler zu erfahren.

Aus dem Umbau wurde eine Gesamtanierung. Stolz erzählte er, zusammen mit seinem Vater das alte Rebhäuschen, das einige Meter weiter oben stand, abgetragen zu haben. Es wurde abgebrochen und etwas weiter unten wieder neu aufgebaut. Heute ist dies ein Bijou mit



Roland Morgenthaler (l.) vor seinem einzigen Rebstock und die schöne Aussicht von seinem Platz. Bilder psp

traumhaftem Ausblick, auf dessen Vorplatz man gemütliche Stunden verbringen kann. Oberhalb gibt es eine Verbindung zur Vergangenheit: Der alte Brunnen wurde stehen gelassen und in ein Hochbeet umfunktioniert.

Bodenplatten von der Badstube

Unten gibt es eine Verbindung zu Stein am Rhein: Vor dem Häuschen hat man Bodenplatten unter den Füßen, die vor Jahren in der Badstube an der Schiffflände zu finden waren. Und genau dort ist Roland Morgenthaler aufgewachsen, obwohl in seinem Ausweis Walterswil SO als Bürgerort steht.

Die Reben auf dem 64 Aren grossen Hang sind zwar weg – aber in den Schoss legt der gelernte Werkzeugmacher seine Hände nicht. Aus dem einstigen Rebland ist Wiesland geworden. Bewirtschaftet wird es vom Bauernhof Mettler – trotzdem bleibt für Roland Morgenthaler immer noch einiges zu tun. Der Blick in die kleine Werkstattkammer verrät, dass er immer wie-

der anpackt – und ab und an auch die Sense in die Hand nimmt. Dazu gehört auch die Pflege des Werkzeuges. Was kaum einer noch kennt, ist das «Dengele», womit das Sensenblatt gehärtet und geschärft wird. Und das macht Roland Morgenthaler persönlich.

Gepflanzt hat er auf seinem Land je einen Quitten- und Zwetschgenbaum – und notabene beim Häuschen wieder eine Rebe. Denn er fand, dass in einem Rebberg mindestens eine Rebe stehen muss. Gepflanzt wurde sie 2016. Es handelt sich um die Sorte «Rose Dream» mit der Aufmunterung auf dem Beipackzettel «Nasch mich».

Beim Gedanken an seine Nachfolge hat er keine Bedenken und erwähnte voller Stolz, dass seine Tochter Juliana sich jetzt schon immer wieder um den Platz kümmert.

Der an sich eher stille und geniessende Mann ist auch Musiker und spielt in der Band Analforte Bass. Auch ist er immer wieder mit seinem Motorboot auf dem Wasser unterwegs.



Michael Heyne neu für den Kinderfussball verantwortlich

STEIN AM RHEIN An der Generalversammlung vom FC Stein am Rhein konnte auf eine coronabedingt schwierige Saison zurückgeblickt werden. Trotz eingeschränktem Spielbetrieb und nicht möglichen Events erlitt der Verein nur einen geringen finanziellen Rückschlag. Dies vor allem dank Unterstützung verschiedener Institutionen, wie der Windlerstiftung, Sport-Toto und weiterer privater Gönner. Im Vorstand kam es zu Änderungen, die von der Versammlung einstimmig genehmigt wurden. Er setzt sich wie folgt zusammen: Philippe Götz (Präsident), Silvio Frei (Vizepräsident), Raphael

Nobs (Kassier), Robin Geeler (Aktuar/J+S Coach), Pascal Furger (Leiter Junioren D-A), Michael Heyne (Leiter Kinderfussball G-E), Walter Maus (Leiter Spielbetrieb).

Verabschiedet wurde Sandro de Boni als J+S-Coach und Protokollführer, der Jahrzehnte im Dienste des FC stand. Auch den Rücktritt von den Vorstandsmitgliedern und Wirtepaar Robert und Cordula Meyer aus gesundheitlichen Gründen musste man hinnehmen.

Als würdige Nachfolger konnten im Gastrobereich André und Evelyne Geiger gefunden werden. Entlastet wurde Walter Maus von seiner Doppelfunktion als Leiter

Spielbetrieb und Kinderfussball. Neu wurde Michael Heyne als Verantwortlicher für den Kinderfussball gewählt.

Trainervakanz B-Junioren

Im Trainer-Staff wird es für die nächste Saison einige Änderungen und Rochaden geben. Nach Rücktritten von Andrin Pfau, Dominik Meister, Oliver Schmid, Marcel Kernspecht und Michael Heyne, die alle aus beruflichen Gründen erfolgten, musste die Juniorenabteilung neu organisiert werden.

Folgende TrainerInnen sind nun verantwortlich für G (Daniel Bugmann, Patrick Schwirtz), F (Walter

Maus, Nathalie Höfling), E (Francesco Tasselli, Patrick Vetterli), D (Roger von Arb mit Assistent), C (Dino Schwertfeger, Dylan Winzeler, Emir Kurtovic). Aktuell konnte noch kein Trainer-Duo für die B-Junioren gefunden werden.

Die Suche erweist sich je länger je mehr als sehr schwierig, möchte sich doch einfach niemand mehr terminlich binden. Nur wer schon je ein Team geleitet hat, weiss, welche Erfüllung darin zu erleben ist, etwas Sinnvolles für die Jugend zu machen. Interessenten können sich gerne beim zuständigen Leiter des Juniorenfussballs, Pascal Furger, melden. **Walter Maus**

HINGUCKER



Unser Leser hat diesmal die Spiegelung im Wasser aus einer speziellen Perspektive unter der Rheinbrücke festgehalten.

Bild Hans Widmer

Pastorale Klangbrücke: Ausklang und Nachhall

Die Pastoralen Klangbrücken mit täglichen virtuellen Konzerten verabschieden sich nach mehr als einem Jahr und rund 420 Tagen von ihrem Publikum.

REGION Bewegende Rückmeldungen in den Gästebüchern spiegeln wider, dass die Pastoralen Brücken – Klangbrücke und Kunstbrücke – nicht nur Brücken von Kirche zu Kirche, über Konfessionen, über

die politische Grenze und über den langen Zeitraum eines von der Pandemie bedrängten Jahres gebaut haben, sondern auch von Herz zu Herz. Die Stadtkirche Stein am Rhein, die Stiftskirche Öhningen,

die romanische Wallfahrtskirche Schienen und die St. Pankratius-Kirche in Wangen waren über 14 Monate grenzübergreifend zu einem Kunst- und Konzertraum verbunden. Die Idee kam in der Vorbereitung für das grosse Beethoven-Jubiläum und war auch durch die Pastoralen des im Kantons Thurgau lebenden Künstlers Daniel Gallmann inspiriert. Zu täg-

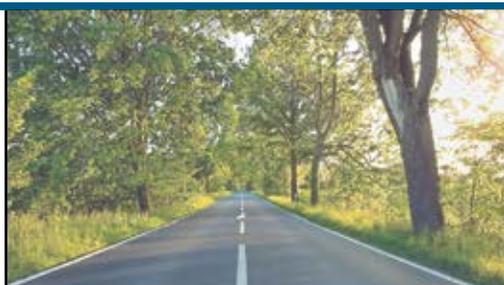
lichen virtuellen Konzerten hat das Virus herausgefordert, das im Frühling 2020 alle kulturellen Aktivitäten zum Erliegen brachte.

Die Klangbrücke in den vier Kirchen ist noch bis zum 1. August mit täglichen virtuellen Konzerten um 11 und 16 Uhr erlebbar. Am Sonntag, 1. August, findet um 16 Uhr in der Stiftskirche in Öhningen eine Abschlussveranstaltung statt. (r.)

ANZEIGE

MIT UNS FAHREN SIE GUT!

FACHGESCHÄFTE EMPFEHLEN SICH



Ihr Partner für
VW/Audi/Seat/Skoda
sowie Reparaturen aller Marken

Garage Gfeller GmbH
Unterdorf 1
8261 Hemishofen
Tel. 052 741 19 53
www.garage-gfeller.ch



Walk-In-Angebot verlängert

REGION Beim ersten Walk-In-Abend (6. Juli) im Kantonalen Impfzentrum (KIZ) in Neuhausen am Rheinfluh wurden innerhalb von drei Stunden insgesamt über 150 Personen geimpft. Aufgrund der grossen Nachfrage werden jeden Dienstagabend im Juli von 17 bis 20 Uhr im KIZ Impfungen ohne Voranmeldung durchgeführt.

Die Infrastruktur wurde für diese weiteren Walk-In-Abende ausgebaut. Zusätzlich steht der Impfbus am Samstag, 17. Juli, von 9 bis 13 Uhr beim Herblingermarkt im Einsatz. Für Covid-19-Impfungen ohne Anmeldung ist einzig die Krankenkassenkarte mitzunehmen. (r.)

Keime im Ortswassernetz

GOTTMADINGEN Bei einer Routineuntersuchung wurden im Ortswassernetz in Murbach allgemeine Umweltkeime festgestellt. Damit sich diese im Leitungsnetz nicht ausbreiten, wurde laut Mitteilung der Gemeinde dem Trinkwasser vorübergehend (seit 7. Juli) Chlor zugegeben und das Ortsnetz gespült. Die Bewohner wurden zudem aufgefordert, das Trinkwasser abzukochen. (r.)

Scheibenstände überprüft

WAGENHAUSEN Laut Mitteilung der Gemeinde wurden die Scheibenstände in Kaltenbach und Rheinklingen überprüft. Im Zusammenhang mit der Aktualisierung der Sanierungskonzepte zu den Scheibenwällen mussten die Rhyschützen den künstlichen Kugelfang abnehmen lassen. In Kaltenbach sind die Frontplatten zu stark beansprucht und die Auffangbehälter enthalten durch den Schiessbetrieb zu viele Fremdstoffe (Bleikugeln). Die Kästen müssen abgesaugt, vom Blei möglichst gesäubert, wieder aufgefüllt und mit neuen Frontplatten versehen werden. Nach der kleinen Sanierung muss der Schiessoffizier die Anlage erneut abnehmen lassen. In Rheinklingen sind nur die Frontplatten stark beansprucht. Für deren Ersatz sind die Rhyschützen (inkl. Kosten) zuständig. (r.)

Das Aufarbeiten vergangener Zeiten und Beziehungen

Schreiben im Dialekt: Chretzeturm-Stipendiat Dominic Oppliger gewährte einer interessierten Runde im Asylhof Einblicke in sein Schaffen. **Hans-Jürgen Weber**

STEIN AM RHEIN Am Freitagabend gab der wolkenfreie Himmel der Sonne die Gelegenheit, angenehme Wärme im Hof des Steiner Asyls zu verbreiten. Helga Sandl, Leiterin Kultureinrichtungen der Windler-Stiftung, ergriff die Gelegenheit und verlegte die Lesung aus dem Kultur-Café in den Hof, wo die zehn Besuchenden wegen des Geläuts der Stadtkirche einige Minuten auf ihre Begrüssungsworte warten mussten.

Sie stellte Dominic Oppliger als umtriebigen Schaffer in den unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern vor. Jahrelang spielte er professionell Schlagzeug in etlichen Formationen; seinen Lebensunterhalt als Student verdiente sich Dominic Oppliger in Bars, bei der Kehrrichtentsorgung und zuletzt während sieben Jahren als Gärtner. Er studierte Soziale Arbeit in Luzern, in Zürich Transdisziplinarität in den Künsten; als Musiker veröffentlichte er zahlreiche Alben und arbeitete an vielem, was mit Schreiben und Lesen zusammenhängt. An der Zürcher Hochschule der Künste forscht er im Departement Kulturanalysen. Oppliger lebt mit Frau und zwei Kindern in Zürich. Die Zeit als Stipendiat nutzt er, um

die Entwürfe seines Mundart-Romans zu überarbeiten und druckreif zu machen.

Dominic Oppliger hatte den einführenden Worten von Helga Sandl interessiert zugehört, blickte auf, lächelte und hiess das Publikum freundlich willkommen, wies auf das Bündel bedruckter A4-Seiten und erläuterte seine Liebe zur Mundart und die Schwierigkeiten, die es bereite, einen längeren Text in unverfälschter Mundart zu schreiben; er sei kein Perfektionist, erlaube sich auch kleine Abweichungen und kreierte eine eigene Schreibweise von Mundart.

Tournee durch die USA

Dominic Oppliger erwähnte noch, dass sein Roman von einer Tournee durch die USA handle, die eine Band von vier Schweizer Rockmusikern 2009 während drei Monaten unternahm. Remo, Sami, Pierre und Maja fahren in einem Pick-up über Land; endlose Weite, Äcker, Weiden, Wälder, mal ein Fluss oder See; immer dabei das Motorengeräusch und das Klicken von Remos Fotoapparat, durch jede Art Radiomusik immer zu hören, der gelbe Spurstreifen auf der immer gleichförmigen Route ist zu

sehen, dann und wann durch das Dröhnen und den Schatten der überholenden Lastwagen unterbrochen, die ganze Wälder gen Osten wuchten. Nach und nach erfahrene die Zuhörer, wer aus der Band Gitarre, Schlagzeug oder Bass spielt. Der alltägliche Halt an der Tankstelle, um die ein riesiges Karree aus Häusern mit Bäckerei, Apotheke, Gasthaus, Klub und Reparaturwerkstatt ein regionales Zentrum bildet. Abends essen, duschen, kurzes Gespräch, dann ein Drink und ab ins Zimmer. So reiht sich Tag an Tag. Ausnahmen sind der Besuch auf der Niagara-Plattform, drei Tage in New York mit Empfang im Pro Helvetia Hotel, Bekanntschaft mit anderen Schweizer Besuchern. Keine Entwicklung irgendeiner Handlung ausser: Auf der Fahrt Richtung Osten macht sich der Schlagzeuger Sami aus dem Staub, lernt beim Trampen einen österreichischen Professor kennen, der in Kalifornien Bekannte treffen will. Sami trennt sich von Jörg und strebt in Richtung Oregon zu Bekannten, bei denen er vor zehn Jahren als Austauschschüler Jahr Gast war, aber kaum noch Kontakt gepflegt hatte.

Aufarbeiten vergangener Zeiten

Dominic Oppliger blickt in die Gesichter der ratlosen Zuhörenden und erklärt: Der Antrieb zu diesem Roman sei der Versuch, zwischen dem damaligen Aufenthalt bei der Gastfamilie und der Tournee etwas Verbindendes zu schaffen, das als Aufarbeiten vergangener Zeit und Beziehungen verstanden werden könne, also autobiografisches Material enthält, ohne Autobiografie zu sein. Die Band sei Vorspieler für eine grosse amerikanische Band gewesen, also nur zum Einmarsch der Gladiatoren aufgetreten, die auch die Tournee geplant hätten.

Das Publikum bedankte sich mit Applaus, und Helga Sandl diskutierte mit Dominic Oppliger einige Passagen des Gehörten und subsumierte, dass die gehörten Texte schon sehr nahe an der Druckreife seien. Sie übergab Dominic Oppliger mit Dankesworten eine längliche Geschenktüte, deren Form die Art des Inhalts erahnen liess.



Helga Sandl diskutiert im Asylhof mit Stipendiat Dominic Oppliger einige Passagen aus den vorgelesenen Texten. Bild Hans-Jürgen Weber

**DIE GEMEINDE
INFORMIERT**

Ersatz Wasserleitung Buttelenstrasse und Wisliweg in Ramsen Die Wasserleitung Buttelenstrasse wird auf dem Abschnitt Fortenbach bis Wisliweg ersetzt. Daran anschliessend erfolgt der Wasserleitungersatz Wisliweg ab der Buttelenstrasse bis zur Sonnenstrasse. Die Hausanschlüsse der Liegenschaften werden an die neue Wasserleitung umgehängt. Ebenso wird an jede Hausanschlussleitung gemäss Reglement ein neuer Hauschieber montiert. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich ab Mitte August in Angriff genommen. Zuerst erfolgt der Ersatz der Wasserleitung Buttelenstrasse, direkt im Anschluss jener im Wisliweg. Über die genauen Bauern sowie allfällige Einschränkungen in der Durchfahrt werden die Anwohner und Eigentümer vor Baubeginn nochmals informieren. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Mark Schiesser (Sr.)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf
Matthias Stöckli
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 89.–

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr
(Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Online www.steineranzeiger.ch

Neu seit 1. Juli 2021

Beratungs- und Annahmestelle
Wundernas, Rathausplatz 18,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 41 56 Ex.

■ NICHT VERPASSEN!

Fischer gegen Fischer, Schiffer gegen Bauern

Der Historische Verein lädt am 30. Juli zum Vortrag mit Historiker Hans-Jürg Fehr und anschliessender GV ein.

STEIN AM RHEIN Der Rhein als Lebensader der Region zog immer wieder Nutzungskonflikte an. So wie eben zwischen den Fischern, jenen, die ihn als ihren Brotberuf ausübten und teure Pachtzinsen für die Fischenzen bezahlten, und denjenigen, die ihr Brot mit der Angelei aufbesserten. Noch im 20. Jahrhundert waren die alten Vorrechte der Bauern ein lang andauernder Streitfall.

Der Rhein war in der Vormoderne eine der wichtigsten Transitachsen. Die Schiffer waren hauptsächlich rheinabwärts unterwegs. Im Unterschied zu den Schiffluten auf anderen Rheinabschnitten wurden hier die Schiffe wieder gegen den Strom rheinaufwärts geführt. Dies bedingt, dass die Schiffe vom Ufer aus gezogen wurden. Damit kamen die Schiffer einerseits den Bauern in den Weg (Flurschaden), andererseits eröffneten sich



Anfahrt eines Lastenseglers auf die Steiner Brücke. Bild zvg

auch Verdienstmöglichkeiten. Hans-Jürg Fehr hat sich in den letzten Jahren am Beispiel des Dorfes Rheinklingen intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt und es sind daraus zwei interessante Büchlein entstanden. Viele Quellen wurden jetzt zum ersten Mal näher angeschaut und interpretiert.

Der Vortrag findet am Freitag, 30. Juli, um 20 Uhr im Windler-Saal statt. (r.)



AGENDA

Stein am Rhein ■ Wochenmarkt
Früchte, Gemüse, Backwaren und Blumen, Sa., 17./24.7., ab 7.30 Uhr, Rathausplatz.

■ **Stadtführung** «Zurück ins Mittelalter» Fr., 16./23.7., 11.30–12.45 Uhr; Sa., 17./24.7., 14–15.15 Uhr, Treffpunkt Tourist-Service.

■ **Burgtreff** der Rheumaliga für Senioren, Fr., 17./24.7., 9.30–11.30 Uhr. Ohne Anmeldung möglich. Für Fahrdienst und Informationen Tel. 052 643 44 47.

■ **Unterhaltung** Schlager, Oldies bis volkstümlich mit Winti Sepp, Sa, 24.7., 18 Uhr, Rest. Steinerhof.

■ **Pastorale Klangbrücke**
Virtuelles Konzert mit Werken von Mahler, Dvorak und Bruckner (bis 1.8.), täglich 11/16 Uhr, Stadtkirche (ausser Sonntag, 11 Uhr).

■ **Ausstellung** Arbeiten von Philipp Leon Fankhauser & Carmela Konrad, bis 31.7., Do.–So., 11–17 Uhr, in der Falkengalerie (Oberstadt 14).

■ **KrippenWelt** Museum und Shop mit Dauerausstellung von Robert Cipollone (Ciro), Di.–Sa., 10–17 Uhr, Sonn- und Feiertage, 11–17 Uhr. Gruppenführungen nach Vereinbarung auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

■ **Cinéma Schwanen** Sommerpause bis Ende August.

Öhningen ■ Pastorale Klangbrücke Abschluss mit Ausklang und Nachhall, So, 1.8., 16 Uhr, in der Stiftskirche.

Ramsen ■ Schwimmbad
Mo.–Fr., 13–18.30 Uhr; Sa., So. und Feiertage: 11–18.30 Uhr (Sonnenstrasse). (r.)

■ IN KÜRZE

Verena Bachmann, auch bekannt als «die nette Stimme am Telefon», durfte am 1. Juni ihr 25-jähriges Dienstjubiläum als Verwaltungsmitarbeiterin der Gemeindeverwaltung von Wagenhausen feiern. Nachträglich herzliche Gratulation. (r.)

ANZEIGE

FRISCH MACHEN

Ihr Baualerei-Spezialist für Renovationen,
Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40, Fax 052 644 04 41
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com



Kleine Ausstellung im Postkartenstander

Insgesamt 16 verschiedene Kunstpostkarten der Steiner Künstlerin Kati Seiterle sind diesen Monat in der «Wundernas» nicht nur zu bestaunen, man kann sie auch erwerben. Die Farbpoesien tragen male- rische Titel wie Elfe, Fabula oder Welttheater, welche die Künstlerin im Original in den letzten Jahren erschaffen und an diversen Ausstellungen gezeigt hat. (Sr.) Bild zvg